



Der „Alte Fritz“ wird zum Tatort

Theater Im Lokalkrimi trieb der Geist der verstorbenen Emma sein Unwesen

Von unserer Mitarbeiterin
Beate Christ

■ **Asbach-Löhe.** Donnerrollen über Löhe, das Läuten der Kirchenglocken und eine Leiche, die einfach aus dem aufgebahrten Sarg fällt: Das Landgasthaus „Zum alten Fritz“ wurde zum Schauplatz eines Kriminalfalls. Im Lokalkrimi „Rendezvous zum Tod“ jedenfalls trieb der Geist der viel zu früh verstorbenen „Emma“ (Svenja Niekerken) sein Unwesen. Herauszufinden, unter welchen Umständen die junge Frau zu Tode gekommen war, das war die Aufgabe der Gäste, die sich zum „Leichenschmaus“ in den Räumen des Gasthauses eingefunden hatten.

Trauerflor, schwarze Servietten, Kerzen und edle Gedecke stimmten die Männer und Frauen auf die Kriminalkomödie schon optisch ein. Und noch vor der Vorspeise eines Vier-Gänge-Menüs wurden sie Teil der Geschichte. Fünf professionelle Schauspieler des Krimilokal-Lokalkrimi-Ensembles machten sie zu Gästen der Trauerfeier, bei der

der Pfarrer alias Manuel Moser feststellte: „Die Wege des Herren sind unergründlich.“ Für die vielen Gäste an den Tischen war dies allerdings ein Grund, den geheimnisvollen Todesumständen von Emma auf den Grund zu gehen. Und schon bei der Vorspeise, einer Kartoffel-Räucherlachsterrine, wurde lebhaft spekuliert, wer wohl der Mörder der jungen Frau sein könnte. „Das genau ist unser Ziel“, meinte Jörg Heinrich vom Ensemble. „In einem ungezwungenen Rahmen haben die Gäste, die sich untereinander meist nicht kennen, ein gemeinsames Gesprächsthema.“

Ein Krimi-Dinner bietet laut Heinrich auch jenen Menschen, die sonst vielleicht nicht ins Theater gehen, die Möglichkeit, Schauspiel zu erleben. Doris und Helmut Ditzer reisten hierzu extra aus Köln an. Die beiden Krimifans hatten schon einmal so etwas erlebt. Die Kombination von Krimi und gutem Essen ist es, was dem Paar so gefällt. Auch Erika Straube aus Limbach kam mit ihrem Mann. „Wir

waren schon beim vergangenen Krimi-Dinner dabei. Es ist einfach schön, direkt vor der Haustür solch einen schönen Abend zu genießen“, sagte sie. Sie und ihr Mann hatten übrigens beim vergangenen Krimi getippt, dass der Gärtner der Mörder ist. „Doch der war es nicht“, meinte Erika Straube. Und so rätselte sie gemeinsam mit ihrem Mann und den Tischnachbarn zwischen Maiscremesüppchen und Putenröllchen, wer wohl Emma auf dem Gewissen haben könnte.

Zwischen den einzelnen Gängen und Schauspielerszenen gab es immer wieder Applaus, der sich sowohl an die Schauspieler als auch den Koch richtete. Denn die Gastgeber, die Familie Rütth, hatten alles daran gesetzt, die Gerichte den Geschehnissen des Kriminalfalls anzupassen. Die Schauspieler lockten unterdessen ihr Publikum unterhaltsam und humorvoll auf falsche Fährten. Doch spätestens zum Dessert, einem Amarettoparfait und Tobleronemousse, hatten die Gäste zumindest eine Ahnung, wer Emmas Mörder war.

Zwischen Vorspeise und Dessert führten die Schauspieler Szenen aus ihrer Kriminalkomödie „Rendezvous zum Tod“ auf.

Foto: Beate Christ